

**Massnahmenplan für das Schuljahr 2010-11**

Der Massnahmenplan wurde aufgrund der Empfehlungen des Evaluationsteams (vgl. Evaluationsbericht auf den folgenden Seiten) erstellt. Von den vier Bereichen wählte das Begleitteam drei aus (1. Ressourcen, 2. Förderpläne und 4. Begabungsförderung), wobei die Massnahmen für den 3. Bereich (Teilleistungsschwächen) in den drei ausgewählten Bereichen berücksichtigt werden.

**Ressourcen**

1. An den ersten Stufensitzungen informieren die teilnehmenden Mitglieder des Begleitteams über die Kriterien zum Einsatz des IF-Pools sowie über die Verwendung der IF-Lektionen (z.B. 2 Klassenlektionen + 1 Lektion Begabungsförderung + 1 Lektion für Lernende mit LZA oder Teilleistungsschwäche).
2. Die Schulleitung legt einen Budgetposten „Fördermaterialien IF“ fest und regelt die Verantwortlichkeiten für dessen Verwendung.

<b>Massnahme</b>	<b>Wer</b>	<b>(bis) wann</b>
1 Information IF-Pool	IF-LP des Begleitteams	20. bzw. 27. Sept. 2010
2 Fördermaterialien	Schulleitung	23. August 2010

**Förderplanung – Förderpläne**

3. Die Fachschaft IF überprüft die gängige Praxis der Förderplanung. Sie hält fest, für welche Lernenden zu welchem Zeitpunkt in welcher Form Berichte verfasst oder Förderpläne erstellt werden und informiert alle LP darüber.
4. Die Fachschaft IF erstellt eine vereinfachte Darstellung des Ablaufes von IF (Phasen der Unterstützung gem. Konzept, verwendete Formulare).

<b>Massnahme</b>	<b>Wer</b>	<b>(bis) wann</b>
3 Praxis Förderplanung	Fachschaft IF	15. bzw. 22. Nov. 2010
4 Darstellung Ablauf	Fachschaft IF	15. bzw. 22. Nov. 2010

**Begabungsförderung**

5. Die unterschiedliche Einschätzung der Begabungsförderung von KLP und IF-LP wird an der ersten Stufensitzung thematisiert und gegenseitige Erwartungen und Wünsche geäussert.
6. Die Methode „Compacting“ wird eingeführt.

<b>Massnahme</b>	<b>Wer</b>	<b>(bis) wann</b>
5 Diskussion Erwartungen betr. Begabungsförderung	Begleitteam IF	20. bzw. 27. Sept. 2010
6 Erprobung/Einführung „Compacting“	Fachschaft IF / RSU	23. August 2010

**Sämtliche Massnahmen werden von der SL initiiert und an der Sitzung der Begleitgruppe IF vom 11. April 2011 in ihrer Durchführung und Wirksamkeit beurteilt.**



## Interne Evaluation der Schule Schüpfheim

# „Integrative Förderung“

*Evaluation am Ende der Projekt- bzw. Einführungsphase*

### Inhaltsverzeichnis

#### Design

Evaluationsauftrag

Methoden und Instrumente

#### Ergebnisse

Qualitätsbereich 1: Akzeptanz der IF an der Schule Schüpfheim

Qualitätsbereich 2: Bereitstellung der notwendigen Ressourcen

Qualitätsbereich 3: Förderplanung

Qualitätsbereich 4: Zusammenarbeit zwischen LP und IF-LP

Qualitätsbereich 5: Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen  
(SPD, Logopädie, Psychomotorik, KJPD)

Qualitätsbereich 6: Begabungsförderung

Qualitätsbereich 7: Wirkung von IF (Integration, fachlicher Fortschritt)

Qualitätsbereich 8: Aufwand- und Ertragsbilanz für LP und IF-LP

Qualitätsbereich 9: Integrative Sonderschulung

#### Fazit

Zusammenfassung und Empfehlungen

#### Nachschlagen

Anhang

#### Evaluationsteam:

Alessandri Ursula (IP-FLP)  
Ruckstuhl Damian (KLP Primar)  
Hug Martin (SL)

Schüpfheim, 12.5.2010

Oeffentlichkeitsstatus: publiziert im WEB der Schule Schüpfheim ab 28.6.2010



## Design

### Evaluationsauftrag

Gemäss Konzept „IF Schule Schöpfheim“ wird am Ende der Einführungsphase die Umsetzungsqualität durch eine Evaluation überprüft. Das Begleitteam IF hat den Auftrag einer Evaluationsgruppe übertragen.

**Evaluationsteam:** Ursula Alessandri (IF-LP), Damian Ruckstuhl (KLP), Martin Hug (SL)

**Fragestellung:** Wie gut ist die IF an der Schule Schöpfheim umgesetzt?

**Zeitplan** und Zuständigkeiten:

Phasen	Zeit	Ausführung	Entscheid
Q-Kriterien	bis Fastnacht	EVA-Gruppe	Begleitteam
Instrumente entwickeln	Febr. 2010	EVA-Gruppe	EVA-Gruppe
Daten erheben	März 2010	EVA-Gruppe	EVA-Gruppe
Daten auswerten	April 2010	EVA-Gruppe	EVA-Gruppe
Berichtserstellung mit Empfehlungen	erste Hälfte Mai	EVA-Gruppe	EVA-Gruppe
Berichtsabgabe	Ende Mai	EVA-Gruppe	EVA-Gruppe
Massnahmenplan erstellen	14.6.10	Begleitteam	Begleitteam

**Datenschutz:** Die Interne Evaluation liefert Steuerungswissen und ist ausdrücklich kein Instrument der Personalbeurteilung. Aussagen zu Einzelpersonen werden anonymisiert und werden im Bericht nicht „sichtbar“. Bei gravierenden personellen Mängeln oder Offizialdelikten liegt die Verantwortung bez. Intervention bei der Schulleitung.

**Bericht:** Der Bericht geht an die Begleitgruppe, welche für den Massnahmenplan verantwortlich zeichnet. Die Begleitgruppe ist bez. des Massnahmenplanes der Schulleitung Rechenschaft schuldig.  
Der Evaluationsbericht und der Massnahmenplan sind öffentlich.

### Methoden und Instrumente

**Qualitätsansprüche und Datenerhebung:**

	LP	SCH	ELT	DOK
<b>1. Akzeptanz der IF/IS an der Schule Schöpfheim</b>				
LP unterrichten gerne im IF-Modell	FB			SCHILWE
IF-Schüler/innen sind vollwertige Mitglieder der Klasse	FB	IV	IV	
Vielfalt unterschiedlicher Menschen wird auch als Chance gesehen	FB			SCHILWE
Bin ich gegenüber IS positiv eingestellt. Kann ich mir gut vorstellen, ein Kind mit IS in der Klasse zu unterrichten oder macht mir die Vorstellung Angst.	FB			
<b>2. Bereitstellung der notwendigen Ressourcen</b>				
Reichen die zur Verfügung stehenden Lektionen, um alle Bedürfnisse (Förderung Klasse, Förderung Kinder mit reduzierten Lernzielen, Begleitung von Verhaltensauffälligen, Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, Begabtenförderung) abzudecken.	FB			
Sind die Lektionen gerecht und sinnvoll verteilt?	FB			



Ist der Einsatz der IF-LP effizient organisiert.	FB			Kontr.
Stehen genügend Räume zur Verfügung.	FB			Kontr.
Stehen genügend Fördermaterialien zur Verfügung.	FB	IV		
Entspricht die Klassengrösse den geforderten Rahmenbedingungen.				Kontr.
<b>3. Förderplanung</b>				
Liegen Förderplanungen für Kinder mit besonderen schulischen Bedürfnissen vor? (Definition „Kinder mit besonderen schulischen Bedürfnissen“: mit heilpädagogischer Unterstützung, Therapie bei Lernschwierigkeiten, mit besonderen Begabungen, integrierte Sonderschulung)				Kontr.
Sind geeignete einheitliche Instrumente vorhanden.	FB			Kontr.
Werden diese mindestens semesterweise überprüft und angepasst.	FB			Kontr.
<b>4. Zusammenarbeit zwischen LP und IF-LP</b>				
Sind Zeitgefässe für Absprachen festgelegt.	FB			
Sind die Rollen geklärt.	FB			
Ist die IF-LP genügend flexibel, um auch auf unvorhersehbare Ereignisse angemessen reagieren zu können.	FB			
Findet die Planung der Lektionen gemeinsam statt.	FB			
Wird über die Lektionen gemeinsam reflektiert.	FB			
Basiert die Zusammenarbeit auf einem Vertrauensverhältnis.	FB			
<b>5. Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen (SPD, Logopädie, Psychomotorik, KJPD)</b>				
Ist die Zusammenarbeit bedarfsgerecht und unbürokratisch abrufbar.	FB			
Ist sie für situationsadäquate Lösungen hilfreich und ausreichend.	FB			
Können Fördermassnahmen innert nützlicher Frist aufgenommen werden.	FB			
<b>6. Begabungsförderung</b>				
Unterstütze ich als LP die Begabungen aller Kinder in der Klasse.	FB			
Trägt die IF-LP zur Förderung der besonders Begabten einen wichtigen Teil bei.	FB			
<b>7. Wirkung von IF (Integration, fachlicher Fortschritt)</b>				
		<i>nur direktbetroffene ELT und SCH</i>		
Fördert IF unter SchülerInnen ein Klima des verständnisvollen Umgangs miteinander.	FB	IV	IV	
Ist bei der Lehrperson das Verständnis für „schwache“ Kinder gewachsen.	FB		IV	
Ist IF inzwischen zu einem selbstverständlichen Teil des Regelunterrichtes geworden.	FB	IV	IV	
Unterstützt IF die Kinder mit angepassten Lernzielen genügend, um die vereinbarten Ziele erreichen zu können.	FB	IV	IV	
Werden Kinder mit Teilleistungsschwächen (Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie) genügend unterstützt.	FB		IV	
Profitiert die ganze Klasse von IF.	FB	IV		
Trauen sich die Schüler/innen ohne Hemmungen von IF-LP Hilfe anzunehmen. Verstehen sie die Rolle der IF-LP?	FB	IV	IV	
Haben die Schüler/innen eine positive Einstellung gegenüber IF?	FB	IV		
<b>8. Aufwand- und Ertragsbilanz für LP und IF-LP</b>				
Sind für mich Aufwand und Ertrag in einem vernünftigen Rahmen?	FB			
Kann ich als LP vom Fachwissen der IF-LP profitieren.	FB			
Bin ich als Lehrperson insgesamt zufrieden mit IF.	FB			



**9. Integrative Sonderschulung (nur Direktbetroffene)**

	LP	SCH	ELT	
Fühlt sich das IS-Kind wohl in der Klasse und ist gut integriert.		IV	IV	Prot.
Ist die Unterstützung durch die Sonderschulung ausreichend?			IV	Prot.

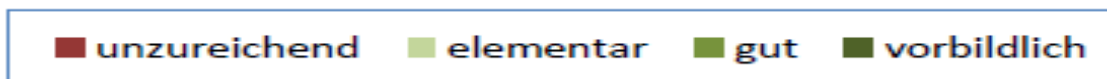
**Instrumente:**

Fragebogen für LP mit Kommentarmöglichkeit (15 Min.) – Vollerhebung - Rücklauf: 43 / 59 (83 %)
Einzelinterview für IF-SCH und IF-ELT (Telefon) mit Leitfaden (8-10 Min.) – Vollerhebung – N = 11

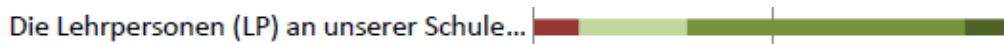
**Ergebnisdarstellung:**

Quantitative Auswertung der Fragebogendaten mit folgender Skala:

unzureichend (Fragebogenskala: ---/--/-) – elementar (FB +) – gut (++) – vorbildlich (++++)



**Lesebeispiel:**



10 % der LP an unserer Schule arbeiten nicht gerne mit dem IF-Modell. Diese 10% haben „trifft überhaupt nicht zu“, „trifft nicht zu“ oder „trifft mehrheitlich nicht zu“ angekreuzt. Ca. 20 % haben „trifft mehrheitlich zu“, ca. 50% haben „trifft zu“ und ca. 10% haben „trifft ausdrücklich zu“ angekreuzt.

**Qualitative Auswertung der Interviewdaten:**

Zusammenfassung der Aussagen im jeweiligen Qualitätsbereich

Kernaussage pro Qualitätsbereich

**Bemerkungen des Evaluationsteams:**

Die Evaluation ist im Kern eine Wirkungs- und Zufriedenheitsanalyse. Das IF-Konzept und die Rolle des Begleitteams waren nicht Gegenstand dieser Evaluation. Eine Ueberprüfung und Anpassung – u.a. aufgrund der hier vorliegenden Ergebnisse - erachten wir jedoch als zwingend.

Die Befragung der Lehrpersonen hat offengelegt, dass ein Teil der Lehrpersonen noch keine oder wenig Erfahrung mit der IF gemacht hat. Dies betrifft neben Fachlehrpersonen insbesondere die Sekundarlehrpersonen der Niveaus A und B. Bei der Interpretation der Ergebnisse wurde dies berücksichtigt.

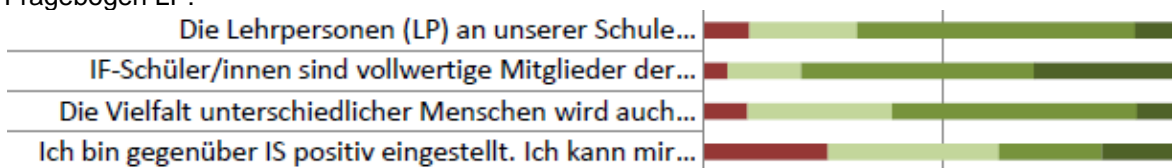


## Ergebnisse

### Qualitätsbereich 1: Akzeptanz der IF an der Schule Schüpfheim

**Bei allen Befragten ist das IF-Modell akzeptiert und verankert. Das Integrations- und Förderprinzip überzeugt, die grundsätzliche Haltung ist positiv.**

Fragebogen LP:



Lehrpersonen (Verbaldaten aus den Fragebogen):

- positive Grundeinstellung gegenüber dem Modell
- Ansatz der integrativen Förderung überzeugt mich
- Auf SEK I-Stufe kennen A und B-LP das System noch nicht
- unterschiedliches Praxisverständnis von IF- und KLP
- separative Lösung im konkreten Einzelfall besser

IF-/IS-Eltern (Interviewdaten):

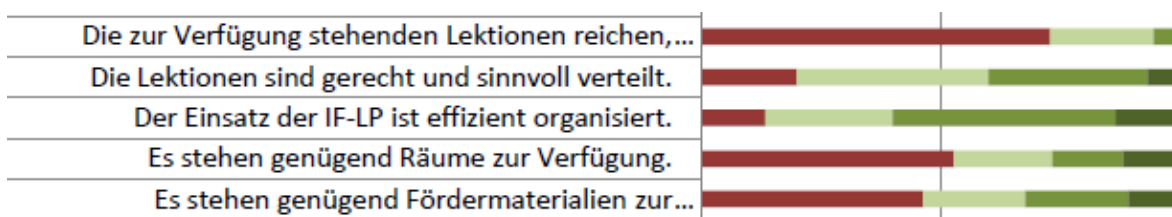
- grundsätzlich gut
- besser als früher mit „separierter Therapie“ - heute im Klassenzimmer
- auch Kleinklasse war gut, LP nahmen mehr Rücksicht auf die IF-SCH
- Kinder nicht ausgeschlossen, haben Gspännli
- Kinder fühlen sich wohl (Eltern bemerken, dass diese Einschätzung den Aussagen des Kindes entspricht)

IF-/IS-Schüler/innen:

- kein Problem
- mir gefällt es
- nie ausgelacht
- IF ist kein Problem
- „andere wissen um meine Lernzielanpassungen, stören sich aber nicht daran“

### Qualitätsbereich 2: Bereitstellung der notwendigen Ressourcen

**Lektionen, Räume und Fördermaterialien stehen aus Sicht der LP nicht in ausreichendem Masse zur Verfügung. Für die Schüler/innen ist das Angebot ok.**



LP:

- zwei Einzelaussagen: Klassenbestände sehr gut – zu grosse Klassen
- jede Lehrperson hat gleiches Anrecht auf ihre IF-Lektionen
- IF-Hilfeleistung soll in allen Fächern sein



- Raumproblem hat sich verbessert

SCH:

- Fördermaterial ist vorhanden
- abwechslungsreiches Angebot
- brauche nicht mehr, eher fast zu viel
- nicht zu viel – nicht zu wenig
- Arbeit oft ohne Material

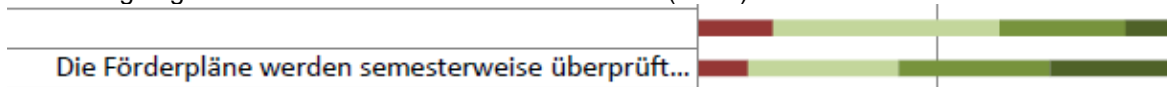
Schuldaten:

- Schuljahr 09/10: 6 Klassen mit IF-Ueberbestand (> 22)
- Schuljahr 10/11: 1 Klasse mit IF-Ueberbestand

### Qualitätsbereich 3: Förderplanung

***Es liegen wenige bis keine Aussagen bez. der Förderpläne vor. Dies könnte auf fehlende Pläne oder mangelnde Kommunikation zurück zu führen sein.***

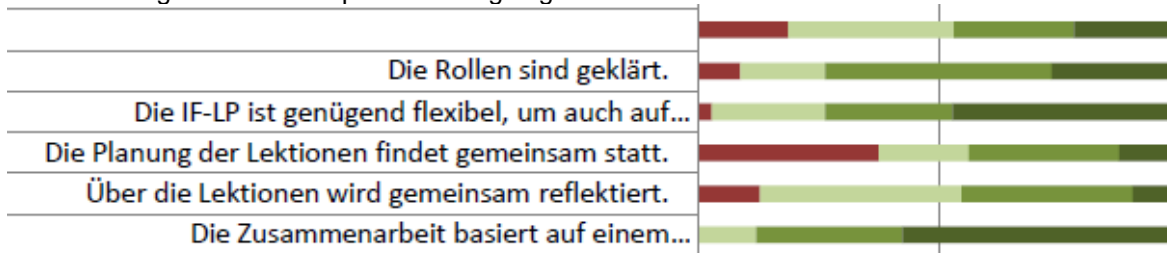
LP: Sind geeignete einheitliche Instrumente vorhanden (N=19)



### Qualitätsbereich 4: Zusammenarbeit zwischen LP und IF-LP

***Die Zusammenarbeit klappt gut und basiert auf Vertrauen. Ein Grossteil der SEK I-LP kennt keine Zusammenarbeit mit IF-LP und ist somit auch mit dem IF-System wenig oder nicht konfrontiert. In der gemeinsamen Planung der Lektionen liegt noch Potential.***

LP: Sind Zeitgefässe für Absprachen festgelegt.



LP:

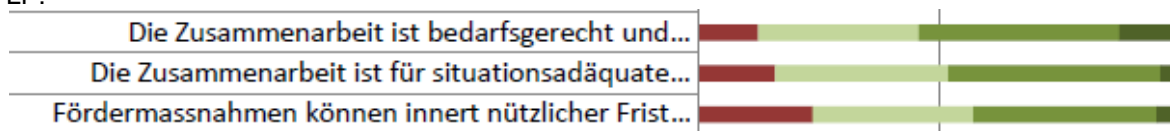
- keine Zusammenarbeit mit IF-LP (14 LP)
- zufrieden mit ZA mit IF-LP
- C-LP arbeiten gerne mit IF-LP zusammen (SEK I)
- Arbeitsaufteilung unklar
- Zuständigkeiten klären (Kontakt Eltern – Kind)



**Qualitätsbereich 5: Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen**  
(SPD, Logopädie, Psychomotorik, KJPD)

*Die Mehrheit der Lehrpersonen ist mit der Zusammenarbeit mit den externen Fachstellen zufrieden. Fördermassnahmen können nicht immer in nützlicher Frist eingeleitet werden.*

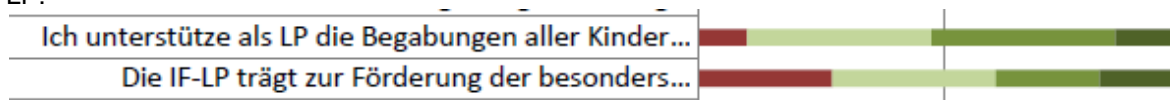
LP:



**Qualitätsbereich 6: Begabungsförderung**

*Gemäss Selbsteinschätzung der Lehrpersonen ist die Begabungsförderung an unsere Schule auf einem guten Stand.*

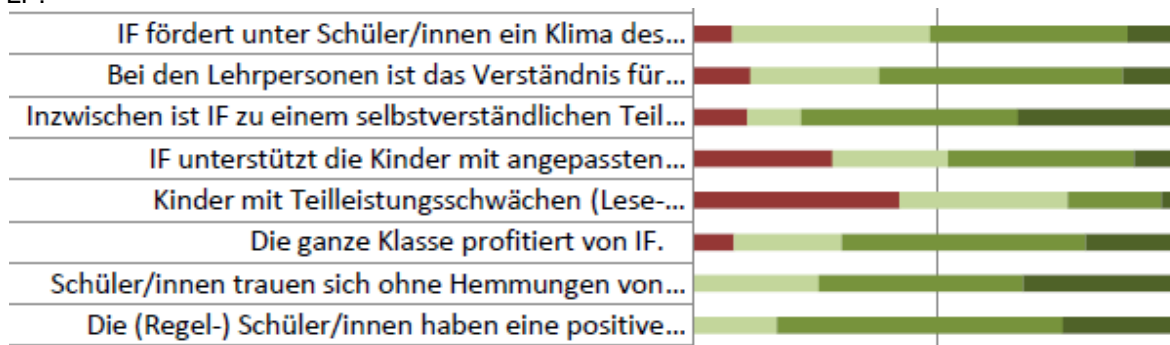
LP:



**Qualitätsbereich 7: Wirkung von IF (Integration, fachlicher Fortschritt)**

*IF wird von allen Befragten als „normal“, als „Alltag“ wahrgenommen. Bezüglich der fachlichen Zielerreichung gehen die Meinungen etwas auseinander. Die Wirkung von IF wird jedoch mehrheitlich positiv gesehen.*

LP:



LP:

- kann IS-Schüler/in als FLP nicht gerecht werden
- Integrations- und Facherfolg ist von der Klasse abhängig

Eltern:

- Kind versucht sich anzupassen, wäre auch ohne IF-LP so
- Persönlichkeit des Kindes ist massgebend für eine erfolgreiche Integration
- LP hat besseres Verhältnis für schwache Kinder (dies dank Entlastung)
- keine Blossstellung bekannt





- besser als Werkschule, gehört dazu, ist Alltag
- weniger Stigmatisierung als früher in Kleinklasse
- die Lernzielerreichung in Franz. ist nicht so gut, dürfte noch mehr sein
- mit Stand der Lernzielerreichung zufrieden
- Teilleistungsschwächen werden berücksichtigt
- Zielerreichung abhängig von IF-LP
- Kind getraut sich ohne Hemmungen zu fragen
- offenes, gutes Verhältnis Kind-IF-LP
- Lernzielanpassungen macht Schüler Probleme, möchte auch Noten
- „IF-System geht viel mehr auf Kind ein, geht auf Schwächen ein, schaut dass es besser wird...“
- verhaltensauffällige Schüler/innen bringen Lehrpersonen an ihre Grenzen

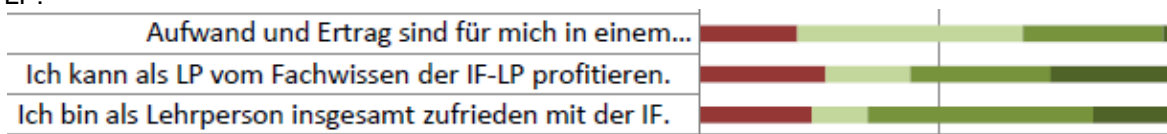
SCH:

- IF ist Alltag: „neu und doch schon etwas die Regel“
- IF ist normal, „IF-LP gehört dazu wie KLP, ganz normal wie Turnen“
- Zielerreichung: IF ist hilfreich, die KLP getraue ich mich nicht dauernd zu fragen
- Das Fehlen der IF-LP wäre schade,
- manchmal trotz IF Ziele nicht erreicht, brauche die Hilfe, würde ohne Hilfe Ziele nicht erreichen
- IF-LP macht verschiedene Gruppen, ich bin froh, dass sie da ist ... brauche IF-LP
- auch andere Schüler/innen dürfen fragen
- IF-LP arbeitet auch mit starken Kindern, konzentriert sich jedoch auf Schwächere, auch für andere hilfreich
- Ich kann ohne Hemmungen fragen. „Jetzt getraue ich mich, IF-LP hat sich angeboten“
- „Wenn ich nicht drauskomme, frage ich auch gerade wer frei ist ..“
- Fragen ist ganz normal, getraue mich, versuche zuerst selber
- „Ich höre nichts Schlechtes, die anderen Schülerinnen sind nicht neidisch.“
- „Manchmal stört es.“
- Ich weiss nicht, ob die anderen Schüler IF-gut finden.

**Qualitätsbereich 8: Aufwand- und Ertragsbilanz für LP und IF-LP**

*Die Mehrheit der Lehrpersonen ist mit dem Aufwand-Ertragsverhältnis zufrieden.*

LP:



**Qualitätsbereich 9: Integrative Sonderschulung**

*Die Eltern sind mit der Integrationsleistung und der fachlichen Unterstützung zufrieden.*

Eltern:

- Integration gut, Akzeptanz vorhanden
- Kind äussert sich, dass es „viel alleine gehen müsse“
- im Normalunterricht gehen Lernzielanpassung des IS-Kindes etwas vergessen
- klare Verbesserung erlebt



### Zusammenfassung und Empfehlungen

Die Schule Schüpfheim kann zwei Jahre nach Einführung der Integrativen Förderung folgende Stärken bez. Wirkung und Umsetzung vorweisen:

- IF ist ein Bestandteil der Schule Schüpfheim geworden.
- Die Zusammenarbeit zwischen IF-LP und KLP basiert auf einem erfreulich guten Vertrauensverhältnis.
- Die IF-Schüler/innen sind in unserer Schule gut integriert. Für sie ist die Intergration „normal“, sie wurde zu einer Selbstverständlichkeit. Die IF-Schüler/innen haben Vertrauen in die Lehrpersonen und getrauen sich ohne Hemmungen Hilfe zu holen.
- Alle Befragten (Regel- und IF-Schüler/innen, alle Lehrpersonen, IF-Eltern) sind mit der Umsetzung mehrheitlich zufrieden.

Die Evaluation hat gewisse Schwachstellen aufgezeigt. Die folgenden Empfehlungen sind nicht hierarchisch geordnet. Für die Erstellung des Massnahmenplanes erachten wir eine Auswahl u.U. als sinnvoll.

1. *Aus Sicht der Lehrpersonen ist die **Ressourcenbereitstellung** (Q2) nicht in allen Bereichen befriedigend. Die Einschätzungen gelten möglicherweise nicht in gleichem Masse in den verschiedenen Schulhäusern und Stufen.*

*Wir empfehlen der Begleitgruppe ...*

**Raum-Optimierungsmöglichkeiten** auszuloten. (kreative Lösungen, Nischennutzung ...).  
die Bereitstellung von **Fördermaterialien** zu sichern (Zuständigkeit, Budget ...).  
die Zufriedenheit bez. der „neuen“ **Lektionenverteilung** im kommenden Jahr zu überprüfen.

2. *Es liegen wenige bis keine Aussagen bez. der **Förderpläne** (Q3) vor. Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen hat mit „weiss nicht“ geantwortet. Dies könnte auf fehlende Pläne oder mangelnde Kommunikation zurück zu führen sein.*

*Wir empfehlen den IF-Lehrpersonen ...*

die Förderpläne **zum „Thema“ zu machen** (auch bei nicht direkt Involvierten).  
mit einheitlichen **Formularen** die Erkennbarkeit und das Handling zu erleichtern.  
zu klären, für **welche Schüler/innen** ein Förderplan erstellt werden muss.

3. *42 % der befragten Lehrpersonen erachten die Unterstützung von Kindern mit Teilleistungsschwächen (Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie) als ungenügend (Q7).*

*Wir empfehlen dem Begleiteteam ...*

**Zeitgefässe** für Kinder mit SPD-Abklärung im erwähnten Bereich zu definieren.  
**gezielte Förderung** für diese Kinder zu präzisieren.

4. *Zwischen der Begabungsförderung durch die KLP und derjenigen durch die IF-LP besteht gemäss Einschätzung der Lehrpersonen ein Unterschied.*

*Wir empfehlen dem Begleiteteam ...*

die **Diskrepanz** zu klären.  
**Wünsche und Vorstellungen der KLP** zu orten und mögliche Unterstützungsmassnahmen einzuleiten.  
den Ertrag von **binnendifferenzierendem Unterricht** zu überprüfen.  
die einseitige **Defizitorientierung** als mögliche Ursache zu thematisieren.



## Anhang

*Wir bitten um 15 Min. deiner Zeit. Danke!*

### FRAGEBOGEN für Lehrpersonen

Die Einführung der IF an der Schule Schüpfheim wird diesen Sommer abgeschlossen. Das Begleiteteam hat gemäss Konzept den Auftrag, die Qualität der IF zu evaluieren. Den Auftrag hat das Evaluationsteam Ursula Alessandri, Damian Ruckstuhl und Martin Hug übernommen. Es hat die Qualitätsansprüche erarbeitet und das Begleiteteam hat diese genehmigt. Bis Ende Mai 2010 wird das Evaluationsteam dem Begleiteteam den Evaluationsbericht mit den Empfehlungen abliefern. Für den Massnahmenplan und deren Umsetzung ist das Begleiteteam verantwortlich. Bericht, Empfehlungen und Massnahmenplan werden intern publiziert.

Befragt werden alle Lehrpersonen mittels Fragebogen. IF/IS-Eltern und IF/IS-Schüler/innen werden interviewt. Eine weitere Datenbasis liefern die Ergebnisse der SCHILWE vom Nov. 09.

Wir bitten dich, den Fragebogen auf der Rückseite als Einzelperson auszufüllen und

bis am **Montag, 22.3.10 der Schulleitung (Sekretariat)** zu retournieren.

Du brauchst ca. 15. Min. Selbstverständlich wird deine Einschätzung vertraulich behandelt. Alle Daten werden anonymisiert.

Die Einschätzungsskala umfasst 6 Stufen (je nach Frage z. B. als „zutreffend“ oder „gute Praxis“ zu interpretieren):

- - -	<i>trifft überhaupt nicht zu</i>	<i>absolut unzureichend ...</i>
- -	<i>trifft nicht zu</i>	<i>klar unzureichend ...</i>
-	<i>trifft mehrheitlich nicht zu</i>	<i>unzureichend ...</i>
+	<i>trifft mehrheitlich zu</i>	<i>elementare Praxis ...</i>
++	<i>trifft zu</i>	<i>gute Praxis ...</i>
+++	<i>trifft ausdrücklich zu</i>	<i>vorbildliche Praxis ...</i>

Beachte bitte, dass du bei einigen Fragen dich selber einschätzt, bei anderen du eine Einschätzung deines Kollegiums vornimmst. Das ist so gewollt.

Mit „Lehrpersonen“ sind KLP, FLP und IF-LP gemeint. Ist nur ein Teil der LP angesprochen, ist dies ausdrücklich angegeben.

Besten Dank für deine Mitarbeit und deinen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Schule.

Evaluationsteam Interne Evaluation IF  
(Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung)

Bemerkungen zur Evaluation:

freiwillige zusätzliche Bemerkungen zur „Integrativen Förderung“ und/oder „Integrativen Sonderschulung“ (als Ergänzung zu deinen Fragebogeneinschätzungen):



	∴	:	.	+	++	+++	weiss nicht
<b>1. Akzeptanz der IF/IS an der Schule Schüpfheim</b>							
Die Lehrpersonen (LP) an unserer Schule unterrichten gerne mit dem IF-Modell.							
IF-Schüler/innen sind vollwertige Mitglieder der Klasse.							
Die Vielfalt unterschiedlicher Menschen wird auch als Chance gesehen.							
Ich bin gegenüber IS positiv eingestellt. Ich kann mir gut vorstellen, ein Kind mit IS in der Klasse zu unterrichten.							
<b>2. Bereitstellung der notwendigen Ressourcen</b>							
Die zur Verfügung stehenden Lektionen reichen, um alle Bedürfnisse (Förderung Klasse, Förderung Kinder mit reduzierten Lernzielen, Begleitung von Verhaltensauffälligen, Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, Begabtenförderung) abzudecken.							
Die Lektionen sind gerecht und sinnvoll verteilt.							
Der Einsatz der IF-LP ist effizient organisiert.							
Es stehen genügend Räume zur Verfügung.							
Es stehen genügend Fördermaterialien zur Verfügung.							
<b>3. Förderplanung</b>							
Die Förderpläne meiner IF-Schüler/innen sind hilfreich.							
Die Förderpläne werden semesterweise überprüft und angepasst.							
<b>4. Zusammenarbeit zwischen LP und IF-LP</b>							
Zeitgefässe für Absprachen sind in geeigneter Form festgelegt.							
Die Rollen sind geklärt.							
Die IF-LP ist genügend flexibel, um auch auf unvorhersehbare Ereignisse angemessen reagieren zu können.							
Die Planung der Lektionen findet gemeinsam statt.							
Über die Lektionen wird gemeinsam reflektiert.							
Die Zusammenarbeit basiert auf einem Vertrauensverhältnis.							
<b>5. Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen (SPD, Logopädie, Psychomotorik, KJPD)</b>							
Die Zusammenarbeit ist bedarfsgerecht und unbürokratisch abrufbar.							
Die Zusammenarbeit ist für situationsadäquate Lösungen hilfreich und ausreichend.							
Fördermassnahmen können innert nützlicher Frist aufgenommen werden.							
<b>6. Begabungsförderung</b>							
Ich unterstütze als LP die Begabungen aller Kinder in der Klasse.							
Die IF-LP trägt zur Förderung der besonders Begabten einen wichtigen Teil bei.							
<b>7. Wirkung von IF (Integration, fachlicher Fortschritt)</b>							
IF fördert unter Schüler/innen ein Klima des verständnisvollen Umgangs miteinander.							
Bei den Lehrpersonen ist das Verständnis für „schwache“ Kinder gewachsen.							
Inzwischen ist IF zu einem selbstverständlichen Teil des Regelunterrichtes geworden.							
IF unterstützt die Kinder mit angepassten Lernzielen genügend, um die vereinbarten Ziele erreichen zu können.							
Kinder mit Teilleistungsschwächen (Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie) werden genügend unterstützt.							
Die ganze Klasse profitiert von IF.							
Schüler/innen trauen sich ohne Hemmungen von IF-LP Hilfe anzunehmen. Sie verstehen die Rolle der IF-LP.							
Die (Regel-) Schüler/innen haben eine positive Einstellung gegenüber IF.							
<b>8. Aufwand- und Ertragsbilanz für LP und IF-LP</b>							
Aufwand und Ertrag sind für mich in einem vernünftigen Rahmen.							
Ich kann als LP vom Fachwissen der IF-LP profitieren.							
Ich bin als Lehrperson insgesamt zufrieden mit der IF.							



## Interview-Leitfaden für IF-Schüler/innen

### Klima

Wie wirst du in der Klasse akzeptiert? Gehörst du „dazu“? (Item 3)  
*Fühlt sich das IS-Kind wohl in der Klasse und ist gut integriert. 43*

Ist die IF (IF-LP, in der Klasse bleiben, Einzel- Gruppenunterricht) dazu hilfreich? 30

### Lernen

Steht dir genügend Uebungsmaterial zur Verfügung? 11

Traust du dich ohne Hemmungen von der IF-LP Hilfe anzunehmen? 36

Kannst du dank der IF-Unterstützung deine Ziele erreichen? 33

### Normalität

Ist IF noch etwas Besonderes oder schon gewöhnlicher Alltag? 32

### ganze Klasse

Profitieren die anderen Schüler - die ganze Klasse von IF? 35

Haben die anderen Schüler/innen eine positive Einstellung gegenüber IF? 37

## Interview-Leitfaden für IF-Eltern

### Klima - Integration

Wie wird ihr Kind in der Klasse akzeptiert? Gehört es „dazu“? Ist es ein vollwertiges Mitglied? (Item 3)  
*Fühlt sich das IS-Kind wohl in der Klasse und ist gut integriert. 43*

Ist die IF (IF-LP, in der Klasse bleiben, Einzel- Gruppenunterricht) dazu hilfreich? Fördert IF unter Schüler/innen ein Klima des verständnisvollen Umgangs miteinander? 30

### Lernunterstützung

Traust du dich ohne Hemmungen von der IF-LP Hilfe anzunehmen? 36

Kinder mit Teilleistungsschwächen (Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie) werden genügend unterstützt. 34

Unterstützt IF ihr Kind (mit angepassten Lernzielen) genügend, um die vereinbarten Ziele erreichen zu können? 33  
*Die Unterstützung durch die Sonderschulung ist ausreichend? 44*

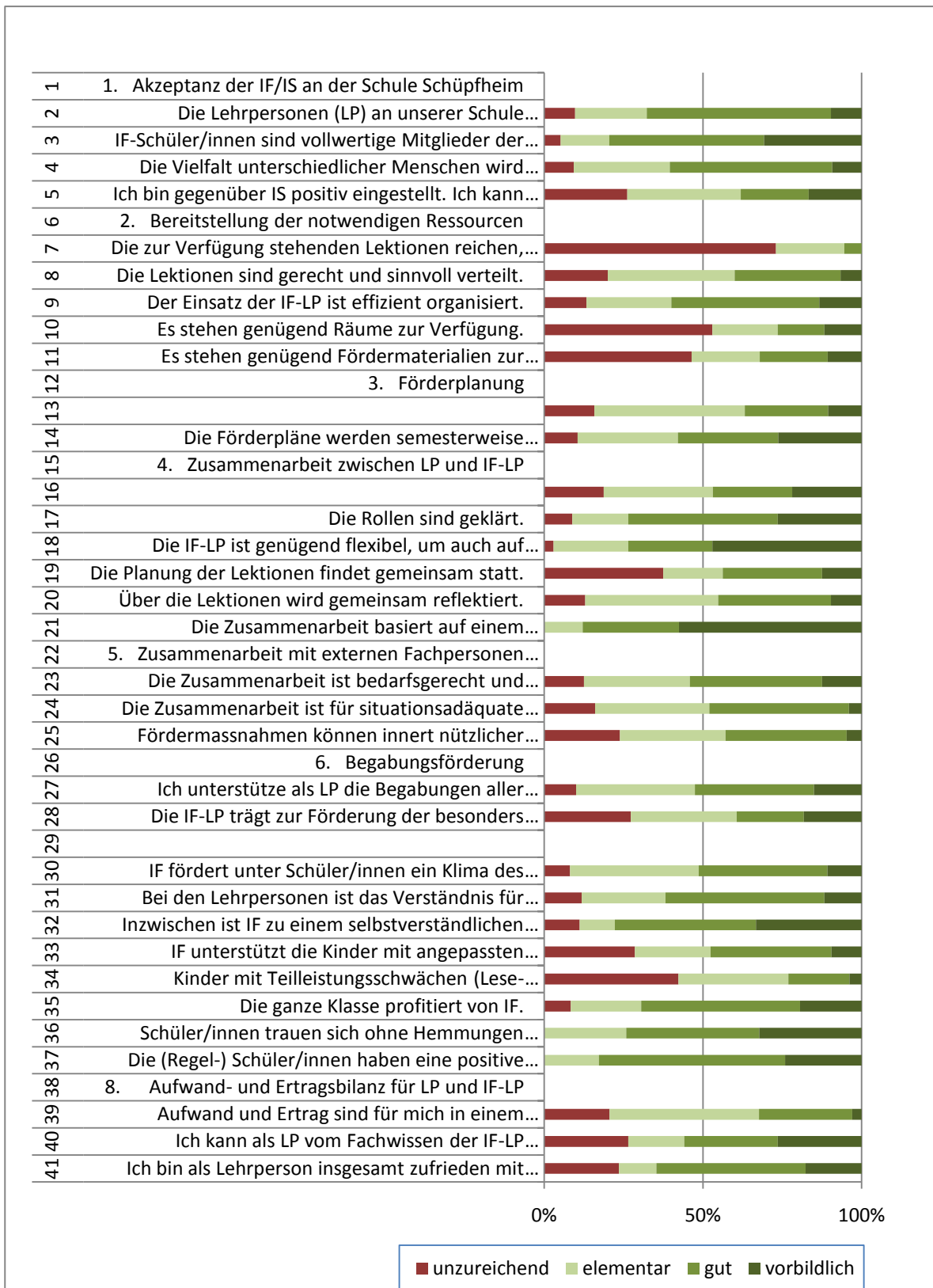
### Normalität - Akzeptanz

Bei den Lehrpersonen ist das Verständnis für „schwache“ Kinder gewachsen. 31

Inzwischen ist IF zu einem selbstverständlichen Teil des Regelunterrichtes geworden. 32



Auswertung Fragebogen LP (Uebersicht)





### Auswertung der Fragebogendaten LP

	unzureichend	elementar	gut	vorbildlich	N	MW	SD	Min	Max	1	2	3	4	5	6
<b>1. Akzeptanz der IF/IS an der Schule Schüpheim</b>															
2 Die Lehrpersonen (LP) an unserer Schule unterrichten gerne mit dem IF-Modell.	3	7	18	3	31	4.6	0.88	2	6	0	1	2	7	18	3
3 IF-Schüler/innen sind vollwertige Mitglieder der Klasse.	2	6	19	12	39	5.1	0.83	3	6	0	0	2	6	19	12
4 Die Vielfalt unterschiedlicher Menschen wird auch als Chance gesehen.	4	13	22	4	43	4.6	0.79	3	6	0	0	4	13	22	4
5 Ich bin gegenüber IS positiv eingestellt. Ich kann mir gut vorstellen, ein Kind mit IS in der Klasse zu unterrichten.	11	15	9	7	42	4.2	1.23	2	6	0	5	6	15	9	7
<b>2. Bereitstellung der notwendigen Ressourcen</b>															
6 Die zur Verfügung stehenden Lektionen reichen, um alle Bedürfnisse (Förderung Klasse, Förderung Kinder mit reduzierten Lernzielen, Begleitung von Verhaltensauffälligen, Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, Begabtenförderung) abzudecken.	27	8	2	0	37	3.0	0.93	1	5	2	7	18	8	2	0
7 Die Lektionen sind gerecht und sinnvoll verteilt.	6	12	10	2	30	4.3	0.87	3	6	0	0	6	12	10	2
8 Der Einsatz der IF-LP ist effizient organisiert.	4	8	14	4	30	4.6	0.97	2	6	0	1	3	8	14	4
9 Es stehen genügend Räume zur Verfügung.	18	7	5	4	34	3.6	1.35	1	6	1	6	11	7	5	4
10 Es stehen genügend Fördermaterialien zur Verfügung.	13	6	6	3	28	3.8	1.35	1	6	1	4	8	6	6	3
<b>3. Förderplanung</b>															
11 Die Förderpläne meiner IF-Schüler/innen sind hilfreich.	3	9	5	2	19	4.1	1.29	1	6	1	2	0	9	5	2
12 Die Förderpläne werden semesterweise überprüft und angepasst.	2	6	6	5	19	4.6	1.26	1	6	1	0	1	6	6	5
<b>4. Zusammenarbeit zwischen LP und IF-LP</b>															
13 Zeitgefässe für Absprachen sind in geeigneter Form festgelegt.	6	11	8	7	32	4.5	1.11	2	6	0	1	5	11	8	7
14 Die Rollen sind geklärt.	3	6	16	9	34	4.9	0.90	3	6	0	0	3	6	16	9
15 Die IF-LP ist genügend flexibel, um auch auf unvorhersehbare Ereignisse angemessen reagieren zu können.	1	8	9	16	34	5.2	0.90	3	6	0	0	1	8	9	16
16 Die Planung der Lektionen findet gemeinsam statt.	12	6	10	4	32	4.0	1.33	1	6	1	3	8	6	10	4
17 Über die Lektionen wird gemeinsam reflektiert.	4	13	11	3	31	4.4	1.02	1	6	1	0	3	13	11	3
18 Die Zusammenarbeit basiert auf einem Vertrauensverhältnis.	0	4	10	19	33	5.5	0.71	4	6	0	0	0	4	10	19



5. Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen (SPD, Logopädie, Psychomotorik, KJPD)																				
22																				
23	Die Zusammenarbeit ist bedarfsgerecht und unbürokratisch abrufbar.	3	8	10	3	24	4.5	1.06	2	6	0	2	1	8	10	3				
24	Die Zusammenarbeit ist für situationsadäquate Lösungen hilfreich und ausreichend.	4	9	11	1	25	4.3	0.90	2	6	0	1	3	9	11	1				
25	Fördermassnahmen können innert nützlicher Frist aufgenommen werden.	5	7	8	1	21	4.0	1.34	1	6	2	1	2	7	8	1				
26	<b>6. Begabungsförderung</b>																			
27	Ich unterstütze als LP die Begabungen aller Kinder in der Klasse.	4	15	15	6	40	4.5	0.99	2	6	0	2	2	15	15	6				
28	Die IF-LP trägt zur Förderung der besonders Begabten einen wichtigen Teil bei.	9	11	7	6	33	4.2	1.24	1	6	1	1	7	11	7	6				
29	<b>7. Wirkung von IF (Integration, fachlicher Fortschritt)</b>																			
30	IF fördert unter Schüler/innen ein Klima des verständnisvollen Umgangs miteinander.	3	15	15	4	37	4.4	1.07	1	6	1	2	0	15	15	4				
31	Bei den Lehrpersonen ist das Verständnis für „schwache“ Kinder gewachsen.	4	9	17	4	34	4.5	1.08	1	6	1	1	2	9	17	4				
32	Inzwischen ist IF zu einem selbstverständlichen Teil des Regelunterrichtes geworden.	4	4	16	12	36	5.0	0.96	3	6	0	0	4	4	16	12				
33	IF unterstützt die Kinder mit angepassten Lernzielen genügend, um die vereinbarten Ziele erreichen zu können.	6	5	8	2	21	4.2	1.09	2	6	0	1	5	5	8	2				
34	Kinder mit Teilleistungsschwächen (Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie) werden genügend unterstützt.	11	9	5	1	26	3.8	0.94	2	6	0	1	10	9	5	1				
35	Die ganze Klasse profitiert von IF.	3	8	18	7	36	4.8	1.00	2	6	0	2	1	8	18	7				
36	Schüler/innen trauen sich ohne Hemmungen von IF-LP Hilfe anzunehmen. Sie verstehen die Rolle der IF-LP.	0	8	13	10	31	5.1	0.77	4	6	0	0	0	8	13	10				
37	Die (Regel-) Schüler/innen haben eine positive Einstellung gegenüber IF.	0	5	17	7	29	5.1	0.65	4	6	0	0	0	5	17	7				
38	<b>8. Aufwand- und Ertragsbilanz für LP und IF-LP</b>																			
39	Aufwand und Ertrag sind für mich in einem vernünftigen Rahmen.	7	16	10	1	34	4.0	1.07	1	6	1	3	3	16	10	1				
40	Ich kann als LP vom Fachwissen der IF-LP profitieren.	9	6	10	9	34	4.4	1.52	1	6	2	3	4	6	10	9				
41	Ich bin als Lehrperson insgesamt zufrieden mit der IF.	8	4	16	6	34	4.5	1.16	2	6	0	2	6	4	16	6				